

Tür zu? Dann kann es teuer werden!

Es kann jedem passieren: Ein Windstoß schlägt die Türe zu und man kann nicht mehr hinein. Oder im Türschloss bricht etwas, die Tür lässt sich nicht mehr sperren, man kann nicht hinaus. Dann hilft nur mehr eines: Ein Aufsperrdienst muss her.

Und das kann freilich so teuer werden, dass es an pure Abzocke erinnert: So wurde dem „Monat“ ein Fall zugetragen, wo für eine relativ einfache Aufsperrleistung an die 400 Euro verlangt wurden.

„Stellen Sie sich vor, einem Mindestpensionisten fällt zwei Mal im Monat die Türe ins Schloss. Da braucht er für den Aufsperrdienst die gesamte Pension“, ärgert sich auch Heimo Hausberger. Der Wimpassinger Chef des Versteigerungshauses betreibt ebenfalls einen Aufsperrdienst und ist sowas wie der Doyen dieser Branche. Er wird auch von Polizei und Gericht immer wieder für Türöffnungen in Anspruch genommen. Und auch er kennt Beispiele von derart hohem Abkassieren, die er ebenfalls für maßlos überhöht hält.

Warum solche Preise überhaupt

möglich sind? Lt. Auskunft der dafür zuständigen Landesinnung der Metalltechniker gibt es keine preislichen Vorschriften oder Empfehlungen der NÖ Wirtschaftskammer. Jeder kann seinen Preis frei gestalten – für dieselbe Leistung etwa 90 Euro oder auch 350.

Heimo Hausberger hat sich Preisempfehlungen aus anderen Bundesländern besorgt, nimmt diese als Basis und weiß dass sich auch Kollegen wie die Fa. Reumüller aus Ternitz oder der Schlüsseldienst Kovar aus Neunkirchen nach diesen richten.

Und er nennt einige Beispiele: „Bei der sogenannten Fallenöffnung einer zugefallenen normalen Tür sind das 70 Euro plus Mehrwertsteuer, dazu ein Weggeld von durchschnittlich 15 Euro. Beim komplizierteren Federbruch bzw. Mehrfachverriegelungen mit 3-fachen Zapfen kommt die Arbeit auf rd. 110 bis 120 Euro plus Steuer.“ Am Wochenende sowie in der Nacht sind jeweils 50% Aufschlag üblich.

Diese Preise hält Hausberger seit rund zehn Jahren schon gleich, wobei die Branche aber von Jahr zu Jahr schwieriger



Heimo Hausberger gilt als führende Kapazität, der mit laufend geschultem Fachwissen und Spezialwerkzeug jede Türe aufbringt – und trotzdem eine vertretbare, moderate Preisgestaltung vorweisen kann.

wird: Die Türen werden ja immer einbruchssicherer – und der Aufsperrdienst muss trotzdem tür- und schloss-schonend hineinkommen. „Ich bin jährlich auf Schulungen, wo die neuesten Schließmechanismen vorgestellt werden, und muss auch laufend neues Spezialwerkzeug dazukaufen“.

Heimo Hausberger glaubt übrigens aus Erfahrung an die Macht des Mondes: „Bei Vollmond ist immer mehr zu tun“. Und er erinnert sich an einem Fall, wo sich eine Pensionistin an einem Tag gleich 3x rausgesperrt hat. „Da hab ich beim 2. Mal schon nur die Hälfte verlangt, beim 3. Mal

wars ganz gratis“, schmunzelt er. Wobei sich dies allerdings nicht bei Vollmond zugetragen hat – aber an einem „Dreizehnten“. Und das Missgeschick des Sich-Hinaus-Sperrens auch sehr vielen jungen Menschen passiert.

Wie kann man sich aber nun gegen teure Anbieter wappnen? Der Tipp des Fachmannes: Preise vergleichen – was natürlich in der Stress-Situation des Ein- oder Ausgesperrtseins nicht so einfach möglich ist. Daher sollte man für den Fall des Falles zumindest schon zuvor Telefonnummern bereit legen und unbedingt fragen was es kosten wird!